

# **„Gott wird Hilfe bringen den Kindern der Armen“ (Ps 72,4)**

Kinder und Armut - Anregungen für Gemeindegarbeit und Gottesdienst

## **Inhalt**

### **Einführung**

#### **Zur Situation von Kindern und Familien in Armutslagen**

Wie Kinder Armut erleben

Erfahrungen von Erzieherinnen im Landkreis Esslingen

Die Auswirkungen von „Hartz IV“ - ein Beispiel aus der Sozial- und Lebensberatung der Diakonischen Bezirksstelle

Dimensionen von Armut bei Kindern: Beispiel Gesundheit und Wohnen

Keine Almosen – es geht um Gerechtigkeit!

#### **Anregungen für die Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit**

1. Aufmerksamkeit

2. Der Kindergarten als besondere Chance zur Förderung von Kindern aus armen Familien

3. Spezielle Angebote und exemplarische Projekte von Kirchengemeinden

4. Das Schulkinder-Projekt der Diakonischen Bezirksstelle – eine Möglichkeit der konkreten Hilfe

#### **Anregungen für Gottesdienste zum Thema**

Biblische Texte für Lesung und Predigt

Gottesdienstentwurf I: „Reiches Land – arme Kinder“ (Amos 5,24 und Lk. 18, 35-43)

Gottesdienstentwurf II: „An den Stärken anknüpfen“ – zum Bild des Paulus vom Leib Christi (Gottesdienst mit Abendmahl)

#### **Weitere Materialien**

„Leute, die wir nicht kennen“ – zur Milieu-Verengung unserer Kirchengemeinden

Definition von Armut und Armutsrisiken

Warenkorb Arbeitslosengeld II für eine alleinstehende Person

Zum Warenkorb für ein Kind

Folgen von Armut in Stichworten

Äußerungsformen von Armut bei Kindern und Jugendlichen

Gut zu wissen... Unterstützungsangebote der Diakonie

Leitbild Soziale Gerechtigkeit – aus der Denkschrift der EKD „Gerechte Teilhabe“

Armut und Gerechtigkeit als spirituelle Herausforderung – einige Blitzlichter

#### **Literaturhinweise**

#### **Internetadressen**

## Einführung

In Deutschland ist die Kinderarmut seit 1990 stärker gestiegen als in den meisten anderen Industrienationen<sup>1</sup>. Allein vom Jan. 2005 bis Okt. 2007 ist die Zahl der Unter-15-Jährigen in Hartz IV um über 15% auf 1,9 Mill. gestiegen. Inzwischen ist weitgehend anerkannt, dass die vorgesehenen Sätze nicht armutsfest sind, d.h. mittelfristig in aller Regel in Armut führen. Bundesweit sind 27% der Hartz IV – Empfänger Kinder unter 15 Jahren<sup>2</sup>. In einem der reichsten Länder der Welt ist das nichts weniger als ein Skandal.

Der monetäre Aspekt ist aber nur eine Facette der Armut. Die materielle Unterversorgung wirkt sich auf viele andere Lebensbereiche aus: auf die Wohnsituation, die körperliche und seelische Gesundheit, die Bildungschancen und auf die Möglichkeit der „gerechten Teilhabe“<sup>3</sup> am Leben der Gesellschaft. Es droht soziale Ausgrenzung und Stigmatisierung. Dies führt in einen Kreislauf, in dessen Sog auch die Kinder der betroffenen Familien geraten.

Als Christen leben wir in und aus der Beziehung zu einem Gott, der eine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge für die Armen, Benachteiligten und „Kleinen“ hegt. In seiner Nachfolge sollen wir dasselbe tun. Oft kommen die aktiven Glieder einer Kirchengemeinde aber aus anderen Milieus und kennen Armut und soziale Benachteiligung selbst nicht. Deshalb braucht es zunächst ein sensibles Wahrnehmen und Verständnis für die Situation benachteiligter Kinder, gegebenenfalls auch am Ort selbst. Und es braucht einen Sichtwechsel: dass wir sie nicht als Almosenempfänger sehen, sondern – wie Jesus es tat – als Kinder Gottes und als unsere Brüder und Schwestern. Sie brauchen unsere Solidarität, auch gesellschaftlich und politisch. Armut ist kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem, das sozialpolitisch gelöst werden muss. Es geht dabei um Gerechtigkeit, nicht um Almosen.

Kirchengemeinden haben besondere Möglichkeiten und Kompetenzen, Kinder zu fördern und für mehr Gerechtigkeit zu sorgen: als Träger von Kindergärten und Kindertagesstätten, in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Erwachsenen- und Familienbildung.

## Zur Situation von Kindern und Familien in Armutslagen

### Wie Kinder Armut erleben

Kinder sind das schwächste Glied in der Gemeinschaft. Kinder werden in Armut hinein geboren oder sie bricht über sie herein, z.B., wenn die Eltern arbeitslos werden. Kinder erleben Armut als etwas Bedrohliches und Fremdes. Sie merken, dass sie anders sind, dass sie von manchem ausgeschlossen sind, dass sie weniger Möglichkeiten und Spielräume haben als andere Kinder. Aber sie verstehen nicht, warum.

Wenn Kinder länger in Armut leben, beginnen sie, sich darin einzurichten. Sie verlieren die Hoffnung, dass es je wieder anders werden könnte für sie. Sie verinnerlichen, dass sie zu den Verlierern gehören. Die einen macht das depressiv, andere aggressiv. Das kann man schon bei Erstklässlern wahrnehmen.

### Erfahrungen von Erzieherinnen im Landkreis Esslingen

Dass Kinder aus armen Familien kommen, das sieht man nicht auf den ersten Blick. Aber da gibt es Kinder, die kommen auch im Winter mit Sandalen oder haben zu kleine Schuhe. Und

---

<sup>1</sup> Vergleichsstudie „Child Poverty in Rich Countries 2005“ der UNICEF

<sup>2</sup> Monatsbericht Bundesanstalt für Arbeit (BA) Okt. 2007

<sup>3</sup> So der Titel der Denkschrift des Rats der Evang. Kirche in Deutschland zur Armut in Deutschland, Gütersloh 2006.

manche sind nicht warm genug angezogen, haben keine Winterjacke oder keine Buddelhose für den Wald. Obwohl manche dieser Kinder trotzdem jeden Morgen mit einer Bäckertüte kommen. Vielleicht, um die eigene Situation zu verdecken?

Wir haben eine Kleiderecke zum Tauschen eingerichtet, wo Eltern etwas reinlegen oder nehmen können, ohne dass das andere sehen. Ich habe immer wieder Kleider aus meinem Bekanntenkreis bekommen, das geht immer sofort weg. Aber jetzt sind diese Kinder aus dem Kindergartenalter raus. Ich könnte gut immer wieder Nachschub gebrauchen.

Wir erfahren über die Kindergartenbeiträge etwas über den finanziellen Hintergrund. Manche kommen und sagen, wir können den Beitrag zur Zeit nicht zahlen. Oft sind das alleinerziehende Mütter oder Familien, wo die Eltern arbeitslos sind.

Wir merken bei den Kindern, dass die Sorgen und der Druck von Eltern auf die Kinder über springt. Urlaub oder Ausflüge, das was für uns eigentlich normal ist, das ist bei ihnen nicht drin. Aber sie wollen den Kindern ja auch etwas Schönes ermöglichen.

Was für uns toll wäre, wenn wir einmal in der Woche ein warmes Mittagessen anbieten könnten, also wenn Leute bei uns kochen würden. Oder auch noch ein oder zwei mehr Vorlesepaten. Wir haben Kinder, die bekommen daheim gar nie etwas vorgelesen.

Aus einer Tagesstätte mit Mittagessen:

Manche Kinder kommen hungrig. Freitags und montags brauchen wir immer größere Portionen als an den anderen Tagen. Manchmal fragen Kinder, wenn was übrig bleibt, ob sie etwas mit heim nehmen dürfen.

Erfahrung einer Kirchengemeinde im Raum Stuttgart: Seit wir im Rahmen der Kinderkirche auch gemeinsam frühstücken, kommen mehr Kinder – und andere, als bisher.

### **Die Auswirkungen von „Hartz IV“ - ein Beispiel aus der Sozial- und Lebensberatung der Diakonischen Bezirksstelle**

Familie Freundlich kommt in die Beratungsstelle. Familie Freundlich, das ist Vater, Mutter und zwei Söhne im Alter von 8 und 1/2 Jahr. Herr Freundlich ist seit über einem Jahr arbeitslos, das heißt die Familie wurde zu Arbeitslosengeld II – Empfängern („Hartz IV“). Die Arbeitsagentur hat Familie Freundlich darauf hingewiesen, dass ihre Wohnung zu teuer ist und sie ein halbes Jahr die zu teure Miete übernehmen werden, Familie Freundlich sich aber in dieser Zeit eine billigere Wohnung suchen muss.

Familie Freundlich hat großes Glück, sie findet eine billigere Wohnung! Allerdings in einem Altbau, in dem vieles renoviert werden muss. Eine Renovierungsbeihilfe aber gibt es nicht beim Arbeitslosengeld II.

Verzweifelt kommt die Familie in die Diakonische Bezirksstelle zur Beratung. Es hat sie große Überwindung gekostet zu kommen, sie schämen sich, bei uns um eine Nothilfe anzufragen.

Die Tapete für zwei Zimmer, die Farbe zum Streichen und für ein Zimmer der Teppichboden: Sie wissen nicht, wie sie das zahlen sollen. Als der 8-jährige Sohn fragt, ob es jetzt klappt, dass sein Zimmer blau gestrichen wird, fängt Frau Freundlich an zu weinen.

Die Mitarbeiterin in der Sozial- und Lebensberatung prüft die finanzielle Situation anhand der Unterlagen, die die Familie dabei hat: den Bescheid über Hartz IV, den alten und neuen Mietvertrag und die Briefe der Arbeitsagentur.

Das Ehepaar hat sich bereits im Baumarkt informiert, was das benötigte Material kosten würde: 3 Tapetenrollen, 3 Eimer Farbe, 11 m<sup>2</sup> Teppichboden.

Es wird gemeinsam ein Betrag von 110 € errechnet, welcher der Familie ausbezahlt wird.

Das Ehepaar Freundlich bedankt sich mehrmals, sie können es noch gar nicht fassen.

Am gleichen Tag geht die Familie in den Baumarkt – sie haben in den nächsten Tagen viel zu tun, denn es ist Dienstag und am Samstag muss die Familie umziehen.

## Dimensionen von Armut bei Kindern

### Beispiel Gesundheit:

Benachteiligte Kinder leiden häufiger an Infekten (z.B. Bronchitis) und chronischen Krankheiten (z.B. Allergien), haben stärkere Sprach- und Entwicklungsdefizite, zeigen vermehrt psychische Verhaltensauffälligkeiten und sind aufgrund falscher Ernährung und Bewegungsmangel oft übergewichtiger als Kinder aus wohlhabenden Familien. Darüber hinaus neigen unterprivilegierte Jugendliche zu größerem Risikoverhalten: sie beginnen früh mit dem Konsum von Suchtmitteln wie Nikotin und Alkohol.

Der Zugang armer Kinder zu medizinischer Versorgung ist rückläufig. Sie nehmen seltener an Früherkennungsuntersuchungen teil und werden weniger geimpft. Besonders gefährdet ist die medizinische Versorgung chronisch kranker Kinder. Ab dem zwölften Lebensjahr übernehmen die Krankenkassen nicht mehr die Kosten für nicht-verschreibungspflichtige Medikamente, auch wenn sie zum Therapiestandard bei Asthma und Allergien gehören<sup>4</sup>.

### Beispiel Wohnen:

Kinder aus armen Familien leben häufig in beengten Wohnverhältnissen und in vernachlässigten Stadtteilen. Viele besitzen kein eigenes Kinderzimmer, manchmal gibt es als Tisch nur den Wohnzimmertisch, an dem auch gegessen wird. Viele Problemlagen, auch Gewalterfahrungen, sind direkt oder indirekt mit schwierigen Wohnbedingungen verknüpft. Belastend, besonders für die Kinder, ist auch, dass bei vielen Hartz IV-Empfängern die Wohnung nicht mehr gesichert ist. Jeder siebte armutsgefährdete Haushalt kann die Wohnung aus Geldmangel nicht angemessen heizen. Darunter leiden am stärksten die Kinder.

## **Keine Almosen – es geht um Gerechtigkeit!**

(Dieser Text ist für einen Gottesdienst entstanden als Hintergrundinformation).

In Deutschland steigt die Kinderarmut stärker als in anderen europäischen Industrienationen. Zwei Hintergründe dafür:

**1.** Die Verteilung von Vermögen in der BR geht rasant auseinander. Wer viel hat, wird immer reicher, wer wenig hat, verliert immer mehr.

Das ist kein neues Phänomen. Schon die Bibel beschreibt solche Vorgänge.

Und Bertolt Brecht, der als Jude nicht zuletzt am Gerechtigkeitsempfinden der Bibel geschult war, dichtet:

Reicher Mann und armer Mann  
standen da und sahn sich.

Und der Arme sagte bleich:

„Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

Bertold Brecht

Vorlesebuch Religion 2, S. 175

Der **2.** Hintergrund:

Die Sätze des Arbeitslosengeld II bzw. des Sozialgeldes (Hartz IV genannt) ermöglichen nur ein Leben hart an der Armutsgrenze. Was viele nicht wissen: das Kindergeld wird als Einkommen gerechnet und deshalb von den Sätzen abgezogen. D.h.: Eltern erhalten für ein Kind unter 15 Jahren 207 € im Monat für Essen, Kleidung, Schulbedarf usw. Davon sind 1,56 € für Spielzeug bzw. Hobbies im Monat vorgesehen. Die durchschnittlichen Ausgaben von Familien für ihre Kinder liegen aber bei 549 € im Monat, also zweieinhalb mal so viel.

D.h.: die Gesellschaft nimmt durch ihre Sozialgesetzgebung in Kauf, dass große Teile der Bevölkerung und etwa jedes 10. Kind in armen Verhältnissen leben.

---

<sup>4</sup> Quelle: Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands; 12. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2005.

Aus einem ZEIT-Artikel (Autor: Ludwig Greven, 20.8.2007):

„Fast zwei Millionen Kinder unter 14 Jahren sind in Deutschland von Hartz IV abhängig. Eine traurige Rekordzahl...

Eines der größten "Risiken", arm zu werden oder zu bleiben ... sind Kinder. Deshalb verwundert es nicht, dass Alleinerziehende, Kinder und Kinderreiche so zahlreich unter den Hartz-IV- und Sozialhilfeempfängern zu finden sind.

Verwunderlicher ist die aufgeregte Reaktion der Koalitionsparteien. Schließlich waren es Union und SPD, die gemeinsam die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe beschlossen haben. Das Ziel (nicht eine unbeabsichtigte Nebenfolge) war, die Leistungen für Millionen zu senken. Damit sollte der Druck auf die erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger erhöht werden, sich eine Arbeit zu suchen. Dass darunter auch die Familien und Kinder der Betroffenen leiden, wurde als Kollateralschaden bewusst in Kauf genommen.“

## **Anregungen für die Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit**

Was Kirchengemeinden für benachteiligte Kinder tun können

### *1. Aufmerksamkeit*

Kirchengemeinden haben verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche, seien es Jungschar, Jugendgruppen, Kinderkirche, Kinder(bibel)tage, Ferienangebote u.a., dazu Angebote für Familien.

Wenn Mitarbeiter/innen und die Gemeinde für die Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien in schwierigen Verhältnissen sensibilisiert sind, kann vieles an Unterstützung und Förderung in die „normale“ Gemeindegarbeit integriert werden. Für benachteiligte Kinder bedeutet Aufmerksamkeit für sie sehr viel. In der sog. Resilienzforschung<sup>5</sup> wurde herausgefunden, dass viele arme Kinder immer wieder Lehrer und andere Personen benennen konnten, die ihnen Aufmerksamkeit entgegenbrachten, sich für sie einsetzten, sie herausforderten und ihnen Mut machten. Entscheidend ist dabei die Erfahrung von dauerhaften und verlässlichen Beziehungen.

### *2. Der Kindergarten als besondere Chance zur Förderung von Kindern aus armen Familien*

Mehr als 90% aller Kinder und mehr als 80% aller Migrantenkinder besuchen den Kindergarten. Er bietet einen Raum, in dem Kinder aus armen Familien Entwicklungsmöglichkeiten bekommen, die ihnen in der Familie fehlen. Neben der Arbeit, die die Erzieherinnen im Kindergarten selbst leisten, können an vielen Orten die Vernetzungen mit der Kirchengemeinde intensiviert werden. Es geht dabei darum, sowohl die Kinder als auch die Eltern zu stärken und zu integrieren.

### *3. Spezielle Angebote und exemplarische Projekte von Kirchengemeinden<sup>6</sup>:*

- Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien, meist erteilt durch freiwillige Mitarbeiter/innen in gemeindlichen Räumen, manchmal auch in den Räumen der lokalen Schule. Oft ist dies verbunden mit Spiel- und Programmangeboten.
- Ferienangebote für Kinder des Kindergartens, die nicht in Urlaub fahren

---

<sup>5</sup> Sie untersucht, woher Menschen Stärke beziehen trotz widriger Umstände. S. z.B. Margherita Zander, Kinderarmut, S. Literaturangaben.

<sup>6</sup> S. auch epd-Dokumentation Nr. 34 (14. August 2007): „Wenn wir die Armen unser Herz finden lassen...“ – Kirchengemeinden aktiv gegen Armut und Ausgrenzung. S. Literaturangaben.

- Vorlesepaten im Kindergarten, „Werkstatt“-Angebot mit Hämmern, Schrauben, Auseinandernehmen von PCs u.ä.
- Basare für Kindersachen und Konfirmandenkleidung
- Für Migrantenfamilien Deutschkurse und Hilfe bei Behördengängen u.ä.
- Manche Gemeinden haben zu ihrem sozialen auch einen kulturellen Schwerpunkt. Denn Kultur- und Bildungsangebote haben eine verbindende Funktion. „Wer keine Arbeit und wenig Geld hat, hört ja auch gern Musik, verliebt sich, braucht die Gemeinschaft, hat Begabungen...“.
- Deshalb gibt es Kreativveranstaltungen und Informationsveranstaltungen – auch zum Gewinnen von Selbstbewusstsein.

#### *4. Das Schulkinder-Projekt der Diakonischen Bezirksstelle Bernhausen – eine Möglichkeit der konkreten Hilfe*

Die Diakonische Bezirksstelle berät und begleitet Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die Ratsuchenden leben häufig an der Armutsgrenze. Dies betrifft Kinder in besonderer Weise.

Seit der Einführung der Hartz IV-Gesetzgebung können Familien keine Sonderaufwendungen mehr geltend machen (Erstausstattung für den Schulanfang, defekte Waschmaschine, Zahnersatz, etc.). Die Vorstellung des Gesetzgebers ist es, dass hierfür Rücklagen zu bilden sind. Mit dem wenigen Geld, das den Familien zur Verfügung bleibt, ist dies jedoch fast unmöglich.

Als großes Problem stellt sich die Finanzierung des Schulbedarfs heraus, sowohl bei der Einschulung als auch bei laufenden Lernmitteln. Bei der Festlegung der Regelsätze wurde dieser Bedarf nicht berücksichtigt. Für die Einschulung müssen die Eltern ca. 150 € für Schulranzen, Arbeitsmaterial und Sportsachen aufbringen. Jedes weitere Schuljahr ist mit neuen Kosten von ca. 40-60 € verbunden.

Folglich müssen die Eltern das Geld hierfür leihen oder können anderweitige Rechnungen wie z.B. die monatliche Stromrate nicht mehr bezahlen.

Wir sehen an dieser Stelle dringenden Handlungsbedarf und möchten bedürftige Familien darin unterstützen.

Das Schulkinderprojekt ermöglicht Hilfe auf unbürokratische Weise. Wir überprüfen anhand einer Kriterienliste sowie einer Gesamteinschätzung, welche Personen von uns unterstützt werden.

In aller Regel werden es Menschen sein, die ALG II, Grundsicherung oder Sozialhilfe beziehen oder neben ihrem Einkommen aufstockende Sozialhilfe erhalten.

Berücksichtigt werden sollen auch diejenigen, die knapp über dem Bezug von öffentlichen Geldern liegen. Hierfür legen wir eine Einkommensgrenze fest.

## **Anregungen für Gottesdienste zum Thema**

Vorbemerkung: Menschen in Kirchengemeinden sind in der Regel offen für soziale Themen und hören schnell mit dem „Appell-Ohr“ oder bekommen ein schlechtes Gewissen. Deshalb gilt es, eine gute Balance von Herausforderung, Information und Ermutigung zu schaffen. Es ist entlastend, wenn z.B. auch über schon bestehende Unterstützungsmöglichkeiten informiert wird, wie sie etwa die Diakonische Bezirksstelle im Auftrag der Kirchengemeinden leistet.

Zu überlegen ist auch: **Können wir jemanden einladen zur Mitwirkung, der/die in Kontakt ist mit benachteiligten Kindern**, z.B. eine Erzieherin, eine Lehrerin, eine

Jugendmitarbeiterin, ein Mitarbeiter einer betreuten Wohngruppe/Tagesgruppe o.ä. am Ort?  
Sie können authentisch zum Wahrnehmen und Sensibilisieren beitragen.

### **Biblische Texte für Lesung und Predigt**

(Nur eine kleine Auswahl – viele weitere biblische Texte lassen sich diakonisch lesen!)

- Ps 72, bes. 4: Der gerechte König tritt für die Armen ein; im Urtext „die Söhne/Kinder der Armen“!
- Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes (Gn 1, 26ff.); „In jedem neugeborenen Kind sehen wir Gott in Aktion“ (Luther).
- Jes. 58, 6-11 „Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt...“
- Die Arbeiter im Weinberg: alle bekommen die gleiche Chance! (Mt 20, 1-16)
- „Was Ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“ (das Gleichnis vom Endgericht, Mt. 25, 31ff)
- „Wer ein solches Kind aufnimmt um meines Namens willen...“ (Mk 9, 33-37 – Rangstreit der Jünger)
- Jesus segnet Kinder (Mk 10, 13-16) - Kinder als Gabe Gottes – egal, wo hinein sie geboren wurden; jedes Kind ist Gottes Kind...
- Joh. 6, 1-10, die Speisung der Vielen – nur bei Joh. ist es ein Kind, das Brot und Fische zur Verfügung stellt – zur Stärke von Kindern.

*Für die folgenden Gottesdienstentwürfen werden die ausformulierten Texte (Gebete und Predigt) den Pfarrämtern auf Wunsch gerne per Email verschickt.*

Gottesdienstentwurf I:

### **„Reiches Land – arme Kinder“**

Zu Amos 5,24 und Lk. 18, 35-43 (Der Blinde vor Jericho).

Gefeiert in Oberaichen. Dazu gibt es einige Bilder zur Projektion während der Lesung als Hintergrund in Dateiform und einen Plakatentwurf bei Pfr. Martell, Oberaichen.

### **Eingangsgebet mit Worten aus Psalm 9 und 10**

#### **Armut in einem reichen Land: Erfahrungen von Erzieherinnen im Landkreis Esslingen**

(s. o. S. 2). Ergänzend evtl. anfügen:

In (unserem Ort) gab es im Juni 2007 ... sogenannte Bedarfsgemeinschaften, d.h. Haushalte, die von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld leben (s. Liste auf S. ...).

#### **Keine Almosen – Gerechtigkeit! Impulse zum Thema**

S. Textbausteine oben in Auswahl, S. 4, abgeschlossen durch folgendes Zitat:

Es ströme das Recht wie Wasser, und Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.  
Amos 5,24.

#### **Predigt**

Stichworte: Was ist Gerechtigkeit? Erfahrungen aus einem SichtWechsel-Projekt.

Der Blinde vor Jericho als ein Bettelarmer – was an ihm typisch ist für Armut (Scham, die Frage nach eigener Schuld, dass er an den Rand geschoben wird – wie auch die Mütter, die ihre Kinder zu Jesus bringen), wie er sich auch unterscheidet (er versteckt sich nicht, hofft auf Veränderung – sein Glaube!). Armut führt zu Ausgrenzung. Was sich von Jesu Umgang mit Ausgegrenzten lernen lässt. Erfahrungen aus der Arbeit der Diakonischen Bezirksstelle. Schulkinderprojekt.

#### **Fürbittengebet zum Thema.**

## **An den Stärken anknüpfen – zum Bild des Paulus vom Leib Christi**

Gottesdienst mit Abendmahl (gefeiert in Reichenbach – Siegenberg)

### **Eingangsgebet**

#### **Predigt**

Stichworte: Diakonisches Handeln beginnt mit dem Sehen. Wer arm ist, versteckt sich am liebsten. Der Sichtwechsel des Paulus: auch wer anscheinend nicht so viel beitragen kann, ist wichtig für die Gemeinschaft. Die Kunst, Menschen in ihren Stärken sehen anstatt in ihren Schwächen als Brücke zu den Menschen. Beim Abendmahl sind wir willkommen als begnadete, begabte, geliebte Menschen mit Stärken und Schwächen. Das Abendmahl als Vision und Vorbild für Gemeinschaftserfahrungen in der Gemeinde, die Grenzen überschreitet.

Als Abschluss wird der 4-minütige Film über die Begegnung von Konfirmanden mit Wohnsitzlosen gezeigt, der die Anliegen der Predigt ins Bild setzt.

### **Fürbittengebet zum Thema**

## **Weitere Materialien**

#### **Definition von Armut und Armutsrisiken**

Armut bezeichnet den Mangel an Chancen, ein Leben zu führen, das gewissen Mindeststandards entspricht. Materiell arm ist nach EU-Definition, wer weniger als 60% des durchschnittlichen Einkommens zur Verfügung hat. Die materielle Unterversorgung strahlt auf viele andere Bereiche des Lebens aus und geht mit Mangellagen z.B. beim Wohnen, bei der Gesundheit oder der Bildung einher. Zu den Folgen, die arme Kinder ertragen müssen, gehören u.a. eine bedrohte Gesundheit und ein fehlendes Wohlfühl, ein oftmals angeschlagenes Selbstbild und insgesamt eine schwache Sozialentwicklung.

Aktuelle Armutsrisiken sind: Der Verlust des Arbeitsplatzes, Trennung und Scheidung, problematische Familienverhältnisse, chronische Erkrankung, Migration, Verschuldung, Suchterkrankung, Verlust der Wohnung, Pflegebedürftigkeit.

D.h., folgende Personengruppen sind besonders gefährdet – die „4 As“:

- Arbeitslose
- Alleinerziehende
- Ausländer
- Alte Menschen.

#### **Warenkorb Arbeitslosengeld II für eine alleinstehende Person:**

**100% Regelsatz = 347,00 €**

Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	38,4%	133,25 €
Bekleidung und Schuhe	9,9%	34,35 €
Strom, Gas, Instandhaltung der Wohnung	7,8 %	27,07 €
Einrichtung, Möbel, Haushaltsgeräte und Instandhaltung	8%	27,76 €
Gesundheitspflege	3,8 %	13,19 €

Mobilität	5,6%	19,43 €
Kommunikation	6,5 %	22,56 €
Freizeit	11,2 %	38,86 €
Beherbergungs- und Gaststätteleistungen	3 %	10,41 €
Sonstige Waren	5,8 %	20,13 €

### **Zum Warenkorb für ein Kind**

- Vorgesehen ist für Schulmaterial pro Monat: 1,33€
- Für Spielzeug/Hobby pro Monat: 1,56 €. (Wie lange muss man für ein Fahrrad sparen?!)
- Es gibt keine einmaligen Beihilfen mehr wie Kleidergeld, Mittel für die Einschulung und besonderen Schulbedarf, Weihnachtshilfe, Konfirmation, Brille, Möbel, etc..
- Das Kindergeld wird angerechnet, weil es als Einkommen gilt.

### **Folgen von Armut in Stichworten**

- Rückzug und Vereinsamung
- Existenzängste / Neurosen / Depressionen – sich allein fühlen und allein schuldig
- Abkoppelung von der Gesundheitsfürsorge
- Mangelnde Hygiene
- Verlust des Selbstwertgefühls
- soziale Stigmatisierung
- Hoffnungslosigkeit
- Probleme werden individualisiert
- Dauerkrise
- schlechtere Bildungschancen für Kinder

### **Äußerungsformen von Armut bei Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien**

(Quelle: Mobile Jugendarbeit Stuttgart)

- Unzureichende Bekleidung
- kommen hungrig in die Gruppenabende
- Interesse an Bildungs- und kulturellen Angeboten gering
- Geringes Allgemeinwissen, verkümmerte Sprache
- Soziales Verhalten wird von den Eltern nicht vorgelebt
- Urlaub oder Ausflüge sind z.T. unbekannt
- Kontakte zu anderen sind konfliktbeladen
- Geringes Empathievermögen und geringe emotionale Bindungsfähigkeit
- Fremdenfeindliche Tendenzen
- Fixierung auf Tierliebe
- Schulden (Handies...).

### **Gut zu wissen... Unterstützungsangebote der Diakonie**

**Die Diakonische Bezirksstelle Bernhausen** hilft durch

- Sozial- und Lebensberatung (Existenzsicherung in Notlagen, Unterstützung beim Umgang mit Ämtern)
- Beratung für Alleinerziehende
- Schuldnerberatung
- Kurberatung und Kurvermittlung für Mütter (auch für Alleinerziehende)
- Diakonieladen (Möbel, Kleidung, Hausrat: gebraucht und günstig)

- Unterstützung von Arbeitslosen durch Beschäftigungsprojekte.

Das **Diakonische Werk Württemberg** versteht sich auch anwaltschaftlich und tritt für die Interessen und Bedürfnisse armer Menschen auf politischer und gesellschaftspolitischer Ebene ein.

### **Leitbild Soziale Gerechtigkeit – aus der Denkschrift der EKD „Gerechte Teilhabe“**

Nach christlichem Verständnis muss die Politik dem Leitziel der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet sein. Soziale Gerechtigkeit verwirklicht sich, wenn alle Menschen an den Lebensmöglichkeiten der Gesellschaft teilhaben können: „Eine gerechte Gesellschaft muss so gestaltet sein, dass möglichst viele Menschen tatsächlich in der Lage sind, ihre jeweiligen Begabungen sowohl zu erkennen, als auch sie auszubilden und schließlich produktiv für sich selbst und für andere einsetzen zu können“<sup>7</sup>.

### **Armut und Gerechtigkeit als spirituelle Herausforderung<sup>8</sup> - einige Blitzlichter**

„Armut und Reichtum sind keine privaten Zustände und auch nicht auf die materielle Situation beschränkt. Sie haben immer und vor allem politische Bedeutung. Wer reich ist, hat nicht nur Besitz und Geld, sondern auch Macht und Einfluss. ... Das Entgegengesetzte gilt von den Armen. Sie haben keinen Besitz, keine Macht und auch keinen Einfluss.“ (S. 7)

„Armut ... ist ein universaler Zustand. Sie umfasst die ganze Welt und mindestens zwei Drittel der Menschheit. Sie besitzt ... einen universalen Charakter. ... Jeder Mensch ist in bestimmten Situationen seines Lebens hilfsbedürftig und daher arm“.

„Armut fordert politisch und ethisch heraus. Man kann ihr durch caritative Tätigkeit daher alleine nicht genügen. Sie fordert und provoziert eine Verwandlung des Geistes. Diese ändert die Nehmer wie die Geber... Jeder, der Erfahrung in der Einen-Welt-Arbeit hat, wird bestätigen, dass Partner nicht nur materielle Unterstützung, sondern auch Respekt und personale Anerkennung wünschen. Beides ist wichtiger für sie als das Geld. Die Gemeinden vor Ort stehen somit heute vor einer sozialen, sowie geistig-spirituellen Herausforderung“.

„Arm ... als biblischer Ehrentitel...; denn Jesus hat in der Bergpredigt immerhin gesagt, selig die Armen; ihnen gehört das Himmelreich“.

### **Literaturhinweise**

- „Wenn wir die Armen unser Herz finden lassen...“ – Kirchengemeinden aktiv gegen Armut und Ausgrenzung. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung des Sozialwissenschaftlichen Instituts (SI) der Evangelischen Kirche in Deutschland, v. Prof. Dr. Heinrich W. Grosse, epd-Dokumentation Nr. 34, Frankfurt a.M., 14. August 2007.
- Gerechtigkeit erhöht ein Volk – wir Christen im armen reichen Deutschland. Dokumentation zum Jahresthema des Kirchenbezirks Tübingen 2006/2007 mit Predigten, Materialien, Aktivitäten und Ideen. Zu beziehen über SichtWechsel als Datei.
- Margherita Zander (Hrsg.), Kinderarmut. Einführendes Handbuch für Forschung und soziale Praxis, Wiesbaden 2005. (*Im zweiten Teil: Was armen Kindern hilft, ihre Situation zu bewältigen*).
- Christoph Butterwegge (Hrsg.), Kinderarmut in Deutschland: Ursachen, Erscheinungsformen und Gegenmaßnahmen, Frankfurt 2000

<sup>7</sup> Gerechte Teilhabe. Befähigung zu Eigenverantwortung und Solidarität, Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Armut in Deutschland, Gütersloh 2006, S. 11.

<sup>8</sup> Zitate aus einem Vortrag von Prof. Dr. Elmar Klinger bei der Diakonieparrertagung Oktober 2006. hgg. vom Diak. Werk der evang. Kirche in Württemberg in der Reihe Beiträge aus der Arbeit der Diakonie.

- Nadja Klinger und Jens König, Einfach abgehängt: Ein wahrer Bericht über die neue Armut in Deutschland, Berlin 2006 (*ausführliche, ausgezeichnet geschriebene Reportagen über arme Deutsche mit einer knappen Hintergrundanalyse; dabei kommen auch Kinder als Mit-Betroffene in den Blick*)
- Mark Twain, Prinz und Bettelknabe, Hamburg 1996 (ab 10 J.; *eine Verwechslungskomödie mit ernsthaftem sozialengagiertem Hintergrund*)
- *Daran angelehnt und in die heutige Zeit übertragen:*  
Kirsten Boie, Der Prinz und der Bettelknabe: oder Erzähl mir vom Dow Jones Hamburg, 1997 (Jugendbuch ab 10 J.; *anschauliche Beschreibung zweier verschiedener Milieus*)
- Inger Hermann, Halt's Maul, jetzt kommt der Segen; Kinder auf der Schattenseite des Lebens fragen nach Gott, Calwer Verlag 1999 (*die Autorin schildert in bewegenden Reportagen den rauen Alltag vernachlässigter Kinder, denen sie als Religionslehrerin begegnet ist; auch theologisch sehr anregend!*).

### **Internet-Adressen**

- Arbeitslosengeld-Rechner unter [www.geldsparen.de](http://www.geldsparen.de)
- Artikel v. 6.11.2007 zur Reichtumstudie des DIW: [www.spiegel.de/wirtschaft](http://www.spiegel.de/wirtschaft), oben rechts als Suchbegriff eingeben „reichtumstudie“ (nur 1 s)
- Arme Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder (von katholischer Seite): [www.s11.de/pdf/kitas/doku\\_armekinder.pdf](http://www.s11.de/pdf/kitas/doku_armekinder.pdf)